Wohnen mit Hamburger henossenschaften

Dei uns





Gut, dass wir uns haben!

WINTER 2019/2020

Wenn aus Nachbarn Freunde werden Zehn Jahre "SieNa"

Jubiläum unseres Nachbarschaftstreffs **Stichwort: Klimapaket**

Welche Auswirkungen es für Genossenschaftsmitglieder hat

Leuchtturmprojekte und ihre langen Schatten

In Hamburg gibt es eine Vielzahl an großen Wohnungsbauquartieren, die als städtebauliche Vorzeigequartiere gelten. Dazu gehören insbesondere die HafenCity, die Neue Mitte Altona oder das Pergolenviertel in Barmbek. In keiner dieser hippen und angesagten Viertel ist der Wohnungsverein mit Bauprojekten vertreten. Warum eigentlich nicht?

Wir haben uns mit allen Quartieren beschäftigt, Besichtigungen durchgeführt, Verschwiegenheitserklärungen unterschrieben, die Grundstücksausschreibungen studiert und geprüft. Im Ergebnis haben wir uns immer dagegen entschieden. Wir meinen, diese Projekte passen nicht zu unserer Genossenschaft. Aufwendige und teure Architektenwettbewerbe, hohe Grundstückspreise, komplizierte Abstimmungsverfahren mit vielen Beteiligten, zahlreiche kostspielige bautechnische Auflagen oder Quartiersmaßnahmen, die bezahlt werden wollen binden enorme personelle Ressourcen. Sie führen zu hohem Verwaltungsaufwand und letztendlich zu üppigen Nutzungsgebühren, die wir in unserer Genossenschaft nicht haben wollen.

Wir stehen für eine solide zeitgemäße Wohnqualität ohne Schnickschnack zu bezahlbaren Preisen. Wir müssen uns nicht überall engagieren, wir brauchen keine Auszeichnungen und öffentliche Belobigungen für tolle Leuchtturmprojekte. Jedes Neubauprojekt muss sich wirtschaftlich selber tragen und darf nicht zu Lasten von Bestandsmietern querfinanziert werden. Wir bauen gerne, aber nicht um jeden Preis. Wir bauen dort, wo es für unsere Mitglieder passt und attraktiv ist. So haben wir das schon immer gemacht, ganz im Sinne unseres genossenschaftlichen Förderauftrages.

Holger Fehrmann

Vorstand Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG

INHALT



Neue Fahrradhäuser am Poelsweg in Hamm > Seite 4

- 3 Aus unserer Genossenschaft
- Ausflüge und Angebote von unserer Stiftung mit Sonderthema:
 10 Jahre Nachbarschaftstreff "SieNa"

Gutscheine

- 7 Studie: Grünfläches vs. Bauland
- 18 CO₂-neutral wohnen: Ist das machbar?
- 20 Interview zum Wohnungsbau: Anjes Tjarks (Grüne)
- 22 Aus Nachbarn werden Freunde
- 25 Die Stadt entdecken: Tipps
- **26** Vorlesegeschichte
- 27 Rezept/Impressum

GENOSSENSCHAFT

Mit 101 Jahren ins Altersheim? Niemals!

Margarete Wutschke weiß genau, was sie will.

nd ein altersbedingter Umzug in ein Seniorenheim gehört mit Sicherheit nicht zu ihren Wünschen. Fast 70 Jahre lang hat sie mit Mann und Familie in unserer Wohnanlage in Horn gelebt. Als ein Umzug wegen des bevorstehenden Abrisses der Häuser unumgänglich wird, zögert sie nicht lange und zieht als eines der ersten Mitglieder in eine altersgerechte Wohnung mit Fahrstuhl im benachbarten Stadtteil Hamm.

Dank der guten Unterstützung ihrer Kinder, des professionellen Umzugsteams und unseres Hausmeisters Michael Bremer hat alles problemlos geklappt. In ihrer neuen Wohnung findet sich die rüstige Seniorin schon gut zurecht, einzig

die lieben ehemaligen Nachbarn vermisst sie. Mitgenommen hat Sie hingegen ihre schönen Erinnerungen an 70 Jahre in Horn. Hier sind ihre drei Kinder in der bescheidenen Wohnung mit nicht einmal fünfzig Quadratmetern Wohnfläche aufgewachsen. Margarete Wutschke ist nicht alleine umgezogen: Auch ihr geliebter zwölf Jahre alter Wellensittich "Peterle" hat ein neues Zuhause gefunden. Jetzt freut sich die rüstige Seniorin auf ihren nächsten Geburtstag und die ehemalige Nachbarin, die demnächst wieder dichter bei ihr wohnen wird.

Umzug nach fast 70 Jahren: Margarete Wutschke (101) ist mit tatkräftiger Unterstützung ihres Sohnes Gerhard Meyer und des Hausmeisters Michael Bremer nach über 70 Jahren gemeinsam mit Wellensittich "Peterle" umgezogen.





Alle Jahre wieder...

...kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch viele liebe Wünsche zum Weihnachtsfest.

Vielleicht sind wir heute die Ersten, die Ihnen in diesem Jahr wunderbare Weihnachtstage und einen anschließenden guten Rutsch in das Jahr 2020 wünschen. Das tun wir, Ihr Team der 1902, Vorstand und Aufsichtsrat von Herzen und in der Hoffnung, dass es für Sie und uns alle besinnliche und friedliche Tage werden.



GENOSSENSCHAFT

Genossenschaft fördert Mobilitätswende



Wir kennen das alle: Verstopfte Straße, gefühlter Dauerstau, verspätete Bahnen und Busse. Kein Wunder, dass insbesondere im innerstädtischen Bereich immer mehr Bewohner unserer Häuser auf das Fahrrad umsteigen. Gleichzeitig fehlen aber gerade in vielen älteren Wohnanlagen sichere und barrierearme Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Die Genossenschaft hat auf diese Wünsche reagiert: Seit mehreren Jahren wird in erheblichem Maße in Fahrradhäuser in der Außenanlage investiert: In diesem Jahr unter anderem im Poelsweg im Stadtteil Hamm. Projektleiter Folker Sahlmann muss dabei eine Vielzahl an Vorgaben beachten: "Die Fahrradhäuser müssen baurechtlich zulässig sein, sollen sich harmonisch in die

Außenanlage einfügen und nutzerfreundlich gestaltet sein. Diese Vorgaben sind nicht immer einfach zu erfüllen".

Die Nutzung der Fahrradhäuser ist bislang im Regelfall kostenlos für die Mitglieder. Für die Genossenschaft allerdings nicht: Je nach Größe und Umfang der Nebenarbeiten können schon mal bis zu 20.000 Euro pro Fahrradhaus fällig werden, berichtet Architekt Folker Sahlmann. An die Mitglieder hat er nur einen kleinen Wunsch: "Wir finden immer wieder Schrottfahrräder oder andere Gegenstände in den Fahrradhäusern. Das muss nicht sein und ist ärgerlich für alle Bewohner, die dann keinen Platz für ihr Fahrrad mehr finden." Aber auch das Problem dürfte gemeinsam lösbar sein.

GENOSSENSCHAFT

Rohrverstopfung: Vermeiden und Vorbeugen

Rohrverstopfung? Klingt eklig, stinkt und will keiner haben. Die Praxis sieht so aus: Fast täglich rücken unsere Hausmeister und Spezialfirmen aus, um Verstopfungen zu beseitigen. "Viele Verstopfungen sind vermeidbar", berichtet Hausmeister Michael Bremer: "Immer wieder erlebe ich Mitglieder, die ihre Spüle oder das WC zum Entsorgen von Essenresten oder ähnlichem missbrauchen. Insbesondere heißes Fett setzt sich an der Innenseite der Rohre ab und führt dann schnell zu Verstopfungen. Auch Haare gehören nicht in den Abfluss der Dusche." Wir meinen: Das muss nicht sein. Rohrverstopfungen, Rohrbrüche und Überschwemmungen sind genauso überflüssig wie Erkältungen oder andere Krankheiten.

Hausmeister Michael Bremer weiß, wie Verstopfungen am besten vermieden werden: "Reinigen Sie regelmäßig Ihre Abflüsse. Essenreste, Katzenstreu und Hygieneartikel gehören einfach nicht in den Abfluss." Wenn es bei aller Sorgfalt dann doch mal zum Problem kommt, dann zeigt sich schnell, wie sinnvoll eine Hausratversicherung ist, um den Schaden in Grenzen zu halten. Dazu Jan-Bernd Köller, Technischer Abteilungsleiter bei der Genossenschaft: "Wir empfehlen unseren Mitgliedern dringend, eine Hausratversicherung abzuschließen. Für wenig Geld kann sich jeder vor teuren Folgeschäden absichern."



GENOSSENSCHAFT

Kalorimeta

Rauchwarnmelder und die Tücken der Technik



or gut zehn Jahren war der Wohnungsverein Vorreiter in Sachen Rauchwarnmelder. "Weit vor der gesetzlichen Frist haben wir alle Wohnungen mit Rauchwarnmeldern ausgestattet und so einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit unserer Mitglieder geleistet", berichtet Vorstand Holger Fehrmann. Nach zehn Jahren mussten jetzt die Rauchwarnmelder ausgetauscht werden, da die Betriebszulassung abgelaufen war. Die Kosten von deutlich über 100.000 Euro hat die Genossenschaft getragen. Als neuen Dienstleister konnte im Ergebnis einer Ausschreibung der bekannte Heizkostendienstleister Kalorimeta gewonnen werden. "Wir wollten auf diesem Wege künftig die Termine für die Heizkostenablesung und die Wartung der Rauchwarnmelder im Sinne der Mitglieder zusammenfassen und vereinfachen", erklärt Fehrmann

"Eigentlich kennen wir Kalorimeta als guten und zuverlässigen Dienstleister im Bereich der Heizkostenabrechnung", berichtet Tatjana Damaschke aus der Technischen Abteilung unserer Genossenschaft. "Dieses Jahr ist aber vieles schief gelaufen und hat zu großer Verärgerung bei allen Beteiligten geführt. Fehrmann: "Dafür entschuldigen wir uns – zum wiederholten Male – ausdrücklich."

Den Hintergrund der Probleme erläutert Torsten Gutsche von Kalorimeta: "Wir haben mit der Ablesung auch die Rauchmelder montiert. Dabei haben wir ein Tablettool eingesetzt, bei dem es bei der Datenübertragung zu einem Datenverlust bei vermutlich über 1.000 Nutzern kam. Wir konnten bei diesen Nutzern nicht mehr nachvollziehen, ob wir die Ablesung durchgeführt haben und die Rauchmelder montiert haben und ob wir überhaupt in der Wohnung waren."

Tatjana Damaschke dazu weiter: "Die meisten Probleme konnten zwischenzeitlich behoben werden. Es gibt aber noch einzelne Mitglieder, bei denen die Datenlage unklar ist."

Wenn bei Ihnen noch Rauchwarnmelder fehlen, dann melden Sie sich gerne direkt bei Tatiana Damaschke

Rufnummer 251927-16 oder per E-Mail unter damaschke@wy1902.de.

Verkehrssicherheit

Genossenschaft prüft alle Geländer

Wochenlang sind unsere Hausmeister durch die Wohnanlagen gelaufen und haben mit akribischer Sorgfalt alle Treppengeländer im Innenund Außenbereich gewissenhaft unter die Lupe genommen. "Diese Maßnahme war im Rahmen unserer Verkehrssicherungspflichten sehr wichtig und wurde von uns genau dokumentiert", berichtet Abteilungsleiter Jan-Bernd Köller. Das Ergebnis ist durchaus erfreulich: "Die meisten Geländer entsprechen den gesetzlichen Anforderungen und bieten unseren Bewohnern die erforderliche Sicherheit".

In einzelnen Fällen besteht jedoch Handlungsbedarf, wenn auch nicht akut. Köller dazu: "Wir bereiten die notwendigen Anpassungen jetzt vor und suchen Firmen für die Ausführung." Diese Aufgabe ist im Detail nicht ganz einfach, da zum Beispiel in historischen Treppenhäusern Veränderungen nur in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt vorgenommen werden dürfen. Die kleineren Baumaßnahmen werden voraussichtlich 2020 ausgeführt.



Hausmeister

Norbert Schultz checkt mit einem Prüfkörper, ob die Abstände zwischen den Gitterstäben den gesetzlichen Anforderungen entsprechen

GENOSSENSCHAFT

Azubi_(m/w/d) gesucht

Hast Du Lust auf Immobilien? Wohnungen vermieten, Gespräche mit Mitgliedern führen, und spannende Bauprojekte begleiten? Wir suchen zum 1.8.2020 einen neuen Auszubildenden zum Immobilienkaufmann (m/w/d). In der dreijährigen Ausbildung lernst Du die Vielfalt des Mietrechts kennen, wie man Betriebs- und Heizkosten abrechnet, was eine Genossenschaft von einem normalen Vermieter unterscheidet und vieles mehr. Wenn Du freundlich, aufgeschlossen und neugierig bist, dann passt Du perfekt in unser Team.

Wir sind eine der ältesten und gleichzeitig aktivsten Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg. Seit bald 120 Jahren bieten wir unseren fast 4.000 Mitgliedern weit mehr als ein preiswertes Dach über dem Kopf. Täglich kümmern wir uns mit unserem 20-köpfigen Team engagiert um die Sorgen und Wünsche der Mieter, die bei uns "Mitglieder" heißen.

Unsere Ausbildungsleiterin Julia Kilian (Tel. 25192711) steht für Rückfragen gerne zur Verfügung und freut sich auf Deine Bewerbung!



MITMACHEN

So sicherst **Du Dir Deinen Girls' Day-Platz**

Am Donnerstag, 26. März 2020, ist wieder Girls'Day! Ein Tag extra für Dich, an dem Du neue Berufe entdecken und Dich und Deine Fähigkeiten testen kannst. Alle Mädchen ab der fünften Klasse können mitmachen.

Viele Mädchen interessieren sich für Berufe wie Verkäuferin. Friseurin oder Kauffrau für Büromanagement. Klar sind das interessante Jobs, aber hast Du schon einmal über andere Bereiche nachgedacht? Auch die Immobilienbranche bietet attraktive, spannende und sichere Zukunftsperspektiven.

Am Girls'Day kannst Du einen Einblick in unsere Berufswelt bekommen. Wir stellen traditionell seit Jahren mehrere Plätze für Interessierte zur Verfügung. Melde Dich einfach bei unserer Ausbildungsleiterin Julia Kilian, Tel. 251927-11 oder kilian@wv1902.de. Ach so: Und natürlich sind bei uns auch Jungs beim Girl's Day willkommen!

Stiftung Miteinander Leben und Wohnen

Nachbarschaft fördern – Stiftung vergibt Zuschüsse

Zum glücklichen Wohnen gehört nicht nur eine passende Wohnung, sondern auch ein ansprechendes Wohnumfeld. Oft sind es die vielen kleinen Projekte und Ideen in der Nachbarschaft, die zum Wohlfühlklima im Quartier beitragen. Als Genossenschaft endet unser Denken und Handeln nicht an der Grundstücksgrenze. Wir wissen, wie wichtig das "drumherum" ist und haben deshalb vor über zehn Jahren unsere Stiftung "Miteinander Leben und Wohnen" gegründet. "In den vergangenen Jahren konnten wir neben dem Nachbarschaftstreff "SieNa" am Sievekingdamm in Hamm auch eine Vielzahl an kleineren Projekten fördern", berichtet Stiftungsvorstand Claus-Dietrich Scholze. Gefördert wurden zum Beispiel Nachbarschafts- und Quartiersfeste, ökologische Stadtteilprojekte oder gemeinschaftliche Sportveranstaltungen. Scholze weiter: "Außerdem konnten wir in Notfällen auch einzelnen Personen ganz direkt und unkompliziert helfen."



Wenn Sie eine Initiative oder ein Projekt im Umfeld unserer Wohnanlagen kennen und sich eine Förderung aus Mitteln der Stiftung wünschen, dann wenden Sie sich gerne direkt an den Stiftungsvorstand Claus-Dietrich Scholze. E-Mail: stiftung@ wv1902.de.

STIFTUNG

Zehn Jahre "SieNa"

in tausend Fotos – ein Rückblick

→ Seit der Eröffnung des Nachbarschaftstreffs 2009 haben dort viele schöne Veranstaltungen stattgefunden. Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Stadtteil und deren Gäste waren außerdem auf Erkundung in Hamburg unterwegs, und auch mal weiter weg. Bis heute hat sich da einiges an Bildmaterial angesammelt, sorgsam archiviert von Sabine Brunotte. Sie zeigt eine Auswahl dieser Fotos – aber keine Angst, tausend werden es nicht! Kommen Sie mit auf eine Zeitreise und schauen Sie. ob Sie sich auf den Fotos entdecken können. Für Kaffee und Gebäck ist gesorgt.



Termin: Mittwoch, 4. Dezember 2019, 15.00 Uhr

Führung

durch die deutsch-österreichische Automobilgeschichte

→ Was vor über 25 Jahren in einer Garage der beiden Museumsgründer begann, ist heute das Automuseum PROTOTYP. Das Museum zeigt Unikate der Marken Volkswagen und Porsche sowie eine Vielzahl von Klassikern. Oldtimern, historischen Nutzfahrzeugen und seltenen Modellen auch anderer Marken. Der "Ur-Ahn" aller Porsche-Sportrennwagen, der Typ 64 aus dem Jahr 1939, ist ebenso zusehen wie moderne Formel 1-Rennwagen und Le Mans-Prototypen.

Nach einer 1-stündigen Führung können Sie gerne noch weiter auf

eigene Faust durchs Museum gehen. Oder Sie kommen noch mit ins Café Erlkönig nebenan (falls gewünscht, bitte bei der Anmeldung angeben).

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Nachbartreff der Wohnungsgenossenschaft von 1904 statt.



Termin: Mittwoch, 12.2.2020, 14.40 Uhr Ort: Museum Prototyp, Shanghaiallee 7 Kosten: für Eintritt und Führung 14,50 Euro Anmeldung bis 29.1.2020 im Büro Sozialarbeit Hamm Tel. 42 30 08 59. konstanzer@1904.de

AUSGABE WINTER 2019/2020

STIFTUNG

10 Jahre Nachbarschaftstreff "SieNa"

Zwei Tage Ende August ging es heiß her im Sievekingdamm

ie Sonne schien von morgens bis abends. An einem Freitag und Sonnabend Ende August. Es war sommerlich heiß, die Kleidung entsprechend leicht und die Getränke begehrt. "Wir haben in den Tagen zuvor besorgt den Wetterbericht verfolgt. Es hatte viel geregnet. Aber die Voraussage für unsere "Festtage" war sehr gut. Also haben wir reichlich Getränke eingekauft und konnten im und vor dem "SieNa" feiern. Eine tolle Stimmung war das" freut sich Sabine Brunotte, die den Nachbarschaftstreff vom ersten Tag an mit Leben gefüllt hat.

Am Freitagmittag hatten wir Besuch aus dem Rathaus. Dirk Kienscherf, Geschäftsführer der SPD-Bürgerschaftsfraktion und Abgeordneter für Hamm und Borgfelde, war unser Ehrengast als erklärter Fan der Genossenschaftsszene. Als "überzeugter Doppelgenosse" (Anm. der Redaktion: Als Mitglied der SPD und einer Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft, bei der er auch wohnt) lobte er das nachbarschaftliche Engagement unserer genossenschaftsnahen Stiftung sehr und wünschte "SieNa" viele glückliche Händchen bei der Festigung des Miteinanders im Ouartier.

Den Stiftungsvorständen Dagmar Deuber und Claus-Dietrich Scholze war es wichtig, im Rahmen dieser Feierstunde den vielen ehrenamtlichen Helfern, Unterstützern und Spendern unserer Stiftung sehr herzlich für ihr Engagement zu danken. "Sabine Brunotte und Franziska Mütz leisten großartige Arbeit im "SieNa". Aber alleine können sie das umfangreiche Programm nicht schaffen. Daher sind unsere Ehrenamtlichen so wichtig und unverzichtbar. Wir sind ihnen tief dankbar – und freuen uns über weitere Interes-

Der Stiftungsvorstand Claus-Dietrich Scholze mit Ehrenamtlichen und Besucherinnen bei Kaffe und Kuchen im Gespräch

sierte, die hier ein bisschen Zeit mit ihren Nachbarn verbringen möchten" so Dagmar Deuber.

Am Sonnabend präsentiert sich "SieNa" dann allen Hamburgerinnen und Hamburgern mit einem bunten Programm. Eine Fotogalerie gab einen Einblick in das "SieNa"-Geschehen der letzten zehn Jahre und heute. Die Malgruppe stellte ihre Werke aus und die Senioren-Sportgruppe zeigte mit eigenen Choreographien ihr Können.

Ein Drehorgelspieler begeisterte Jung und Alt - nicht nur mit dem Spiel der alten Drehorgel, sondern auch mit Hamburger Liedern und vielen Döntjes. Das Duo "Vater und Sohn" überzeugte mit flotten Rhythmen. Dazu brauchten sie nicht

sorgte dafür, dass ihr Publikum nach wenigen Minuten begeistert mitsang. Und natürlich durfte ein Zauberer nicht fehlen: Helmut Friedrich sorgte dafür, dass sich mancher Zuschauer bis heute den Kopf darüber zerbricht, wie man eine Zeitung dazu bringt, spontan Milch zu geben...

Gegen Abend war dann auch Franziska Mütz, Seite an Seite mit Sabine Brunotte zuständig für das "SieNa"-Programm, erschöpft, aber glücklich. "Mit so großem Zuspruch habe ich nicht gerechnet. So viel Begeisterung bei Jung und Alt hat mich darin bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind mit "SieNa". Und ich bin sicher, dass wir künftig noch mehr Besucher haben werden".

sang Klassiker und Modernes zum Klavier – und

Mit musikalischer Vielfalt wurden die Besucher untermehr als Trompete und Schlagzeug. Larissa Pinto

halten. Mit flotten Rythmen von Vater und Sohn, sowie mit dem Spiel auf einer alten







Mitmachen und zugucken. Die Seni-

oren-Sportgruppe zeigte eigene Choreographien und die kleinen Bersucher durften sich die Gesichter



AUSGABE WINTER 2019/2020 AUSGABE WINTER 2019/2020

Ansprechpartnerin folgender Angebote:

Sabine Brunotte: Tel.: 040 33384120, brunotte@1902stiftung.de

STIFTUNG

Neues Kursangebot

Do you speak **English?**



→ Für alle, die ihre Englischkenntnisse auffrischen möchten, bietet "SieNa" ab Januar einen Kurs an. Sie können in ungezwungener Atmosphäre Ihr Englisch in einer kleinen Gruppe (max. 10 Teilnehmer/innen) trainieren und erweitern. Das Kursniveau ist für fortgeschrittene Anfänger/ innen gedacht.

Die Lehrerin Renate Schreiber nutzt Texte, Geschichten und Bilder, um über folgende Themen zu sprechen:

- Kontakt herstellen (im Urlaub/im Job/zu Hause)
- Dinge beschreiben
- Touristisches

werden

(Weg oder Preise erfragen/Hotelbuchung) ... Wünsche der Gruppe können berücksichtigt

Kurstermine ab 2020 immer dienstags jeweils von 18.15 bis 19.45 Uhr: Im Januar: 7./ 14./ 21./28.

Im Februar: 4. /11. Gesamtkosten 21,00 Euro Anmeldung und Bezahlung

per Überweisung bis zum 6. Januar 2020 Verwendungszweck "Englisch im SieNa"

Gemeinsam

schmeckt's besser

→ Besteht ein Haushalt aus nur einer Person, wird oft wenig gekocht oder es gibt Fertiggerichte. Denn: Wer isst schon gern allein? Ab Januar wird es versuchsweise einmal wöchentlich die Möglichkeit geben, im "SieNa" gemeinsam zu Mittag zu essen. Die Firma Hanse Menü liefert uns ein Hauptgericht und eine Nachspeise.

Damit der Tisch auch schön gedeckt ist, sucht "SieNa" noch einige Damen und Herren, die Lust haben, bei der Vor- und Nachbereitung zu helfen.

Termine ab 16.1.2020: Immer donnerstags, 12.30 Uhr Kosten 5.00 Euro Anmeldung immer bis 12 Uhr am Vortag





Malen im "SieNa"

→ Nach der Weihnachtspause startet die Malgruppe am 9. Januar 2020 wieder. Neue Teilnehmer/innen können gern dazu kommen.

Kurstermine ab 2020 ieweils von 16.00 bis 18.00 Uhr: im Januar: 9./23. im März 5./19. im April 2./16. Gesamtkosten: 42,00 Euro Anmeldung und Zahlung per Überweisung im Voraus, Verwendungszweck "Malgruppe" STIFTUNG UNTERWEGS

"Honigmond"

im Theater an der Marschnerstraße

→ In dieser Komödie geht es um drei Frauen und ihre Beziehungen, Gefühle und Leidenschaften. Das gemein-



same WG-Leben der unterschiedlichen Charaktere geht eine Weile gut, aber dann...

Unter der Regie von Romy Koitzsch-Wagener spielt das Ensemble Amateurtheater Thalia von 1879 e.V..

Termin: Donnerstag, 23. Januar 2020, 19.30 Uhr Ort: Marschnerstraße 46 Kosten: 8,00 Euro pro Karte Anmeldung bis zum 18.12.2019 im "SieNa"



Ein entspannter Nachmittag mit

Zentangle

→ Zentangle, frei übersetzt "meditatives Kritzeln", ist eine leicht zu erlernende Zeichenmethode bei der Sie Ute Janiszyk unterstützt.

Mit Hilfe einiger Grundregeln und Mustervorlagen entstehen Strich für Strich in kurzer Zeit kleine individuelle Kunstwerke. Sie basieren auf einfachen Formen, die sich immer wiederholen.

aber auch variiert werden können. Es sind keinerlei Vorkenntnisse im Zeichnen oder Malen erforderlich. Das benötigte Material wird gestellt.

Termin: Samstag, 18.1.2020 14.00 bis 17.00 Uhr Kosten: 10,00 Euro Anmeldung bis zum 13.1.2020 STIFTUNG

Advents- und Weihnachtslieder singen

→ "Alle Jahre wieder". "Vom Himmel hoch" und andere bekannte Advents- und Weihnachtslieder erklingen dieses Jahr mit musikalischer Begleitung durch Ralf Steltner. Er ist Mitglied des Hamburger Polizeiorchesters. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt.

Alle, die gern singen, sind herzlich eingeladen.

Termin: Mittwoch, 5. Dezember, 15.00 Uhr



Windlichter

→ Christiane Thüne zeigt Ihnen, wie Sie sternförmige Windlichter einfach basteln können. Vorgefertigtes Papier wird gestellt. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt, die Kosten für Material betragen 3,00 Euro.

Termin: Freitag, 13.12.2019, 15.00 Uhr Anmeldung bis Montag 9. Dezember 2019 im "SieNa"



AUSGABE WINTER 2019/2020

STIFTUNG UNTERWEGS

Betriebsbesichtigung

des Heizkraftwerks Tiefstack

→ Wir laden wieder zu der jährlichen Führung durch das Heizkraftwerk der Firma Vattenfall ein, die das Stadtteilarchiv Hamm organisiert.

Wer mitkommen möchte sollte gut sehen können, gut zu Fuß sein und auch einmal über eine Rohrleitung steigen können. Der Rundgang wird nur gemeinschaftlich beendet. Es besteht Gelegenheit zum Mittagessen in der Kantine. Von hier aus hat man einen fantastischen Rundblick über die Elbe und den Hamburger Süden.

Termin: Dienstag, 28.1.2020, 10.15 Uhr Ort: vor dem Werktor Andreas-Meyer-Str. 8 Anmeldung bis zum 22.1.2020 Das müssen Sie dabei haben: Personalausweis



STIFTUNG



Sonntagskonzert im "SieNa"

→ Das Ukulelen-Orchester 'Eppendorfer Schlag-Saiten' ist die Hausband des Kulturhauses Eppendorf. Nachdem bei einem Workshop dort ein heftiges Ukulelenfieber ausgebrochen war, proben die Teilnehmer/innen regelmäßig und hatten bereits erfolgreiche Auftritte, etwa beim Ukulelen-Festival in Glückstadt. Mit großer Spielfreude präsentieren sie Lieder zum Zuhören und Träumen und auch Fetziges zum Mitmachen. In der Pause gibt es Kaffee und Kuchen.

Termin: Sonntag, 23.2.2020, 15.30 Uhr Eintritt frei, Spende erbeten

STIFTUNG

Lichtbildervortrag

zur Geschichte des Rauhen Hauses

→ Das Rauhe Haus wurde 1833 von Johann Hinrich Wichern gegründet. In einer kleinen Strohdachkate oben auf dem Geestrücken wurde ein "Rettungsdorf" für die verwahrlosten Kinder gegründet und damit wurde der Grundstein für das. was



heute mit dem Begriff "Diakonie" bezeichnet wird, geschaffen. Die Geschichtswerkstatt Horn zeigt in einem virtuellen Rundgang über das Gelände mit vielen historischen Stichen und Postkarten, wie das "Rauhe Haus" vor seiner weitgehenden Zerstörung im 2. Weltkrieg ausgesehen hat. Dazu gibt es Kaffee und Gebäck.

Termin: Freitag, 14.2.2020, 15.00 Uhr Eintritt frei, Spende erbeten

STIFTUNG UNTERWEGS

Alles hängt zusammen

Besuch im naturwissenschaftlichen und kulturhistorischen Lernlabor

- → Im Souterrain der Katholischen Schule Hammer Kirche befindet sich eine Schatzkammer, ein Fachraum für Bildung. Anhand verschiedener Modelle und anderer Anschauungsobjekte wie Fossilien und Mineralien werden folgende vier Themen begreifbar gemacht:
- Entstehung und Geschichte der Erde
- das Ökosystem und die Vielfalt des Lebens
- der kulturelle Fortschritt der Menschheit
- Ressourcen unserer Welt

Das Erzbistum Hamburg hat das Projekt Geosystem Erde ins Leben gerufen, um neue Wege bei der Vermittlung ganzheitlichen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Denkens, Verstehens und Handelns zu gehen, denn - alles hängt mit allem zusammen. Der stellvertretende Schulleiter Hans-Martin Gürtler gibt uns einen Einblick.

Termin: Montag, 13.1.2020, 13.50 Uhr Ort: Bei der Hammer Kirche 10 Eine Anmeldung im "SieNa" ist erforderlich REGELMÄSSIGE TERMINE:

"SieNa"-Treff – Spielen und Klönen 50+

Termine: 10.12.,71.,21.1.,4.2.,18.2., 16.00-18.00 Uhr Keine Anmeldung notwendig.

"Schwitzen im Sitzen" (Sitzgymnastik)

von 10.00 bis 11.00 Uhr und

"Sport und Spaß im knackigen Alter"

von 11.00 bis 12.00 Uhr immer donnerstags.
Nächste Termine:
Dezember 2019: 5./12./19.
Januar 2020: 9./16./23./30.
Februar 2020: 6./13./20./27.
Anmeldung jederzeit möglich.
Kleine Teilnehmergebühr.
Bitte fragen Sie im "SieNa" nach.



Ansprechpartnerin folgender Angebote:

Franziska Mütz Tel.: 040 33384121, muetz@1902stiftung.de

STIFTUNG UNTERWEGS

Alle Jahre wieder –

Musiktheater ab 3 Jahre, im Hamburger Sprechwerk.

→ Die beiden Rentiere Uwe und Peter haben sich in Mützen und Schale geworfen, denn der Winter und damit auch Weihnachten stehen vor der Tür. Und jetzt warten sie. Natürlich auf den Weih-



Zwei Rentiere singen Lieder und warten auf Weihnachten"

nachtsmann. Und damit ihnen nicht langweilig wird, singen sie Lieder, lauschen dem Winter und erforschen den Klang der fünften Jahreszeit.

Termin: Sonntag, 15. Dezember, 15.00 Uhr
Ort: Hamburger Sprechwerk, Klaus-Groth-Straße 23
Kosten: : 6,50 Euro pro Kind, 10,50 Euro pro Erwachsener (rabattierter Preis)
Bitte vorher anmelden

STIFTUNG



Essen wie ein Buddha -

Nahrung für ein glückliches Leben

→ Die Ernährungsberaterin und Achtsamkeitstrainerin, Germaine Mathan, stellt Ihnen ihr Buddhabalance-Konzept vor.

Darin geht es vor allem darum, achtsam zu essen, Nährstoffe aufzunehmen, die das Wohlgefühl fördern und den Alltag mit gesunder Gelassenheit zu gestalten. Nach dem kurzen Vortrag beantwortet Frau Mathan Ihre Fragen rund um die Themen Ernährung, Achtsamkeit und Alltagsgestaltung.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Über eine Spende freuen wir uns.

Termin: Freitag, 17.1.2020 19.00 -20.00 Uhr, Bitte vorher anmelden



Handarbeits-Treffen

→ Wer gerne strickt, stickt, näht oder häkelt ist hier genau richtig. Einmal im Monat treffen sich im "SieNa" Menschen, die Spaß an Handarbeit in geselliger Runde haben. Bei dem Treffen geht es darum, sich auszutauschen, gegenseitige Hilfestellung zu leisten, zu klönen und neue Freundschaften zu schließen. Es ist kein angeleiteter Kurs.

Das Treffen ist kostenlos. Kaffee, Tee und Wasser stehen zur Verfügung. Über eine kleine Spende freuen wir uns.

Termine: sonntags 14.00 — 17.00 Uhr, 15.12.2019, 19.1.2020 und 16.2.2020, Bitte vorher anmelden



oto: Daniel Wolke (1), Pixabay (1), shutterst

STIFTUNG

Kinderhoroskope

Kinder – Entwicklung unterstützen und fördern – Einführung in Kinderhoroskope auf Basis psychologischer Astrologie

→ Kinder sind kleine, individuell unterschiedliche Persönlichkeiten. Lernen Sie mit Hilfe eines psychologisch-astrologischen Kinderhoroskops die Persönlichkeitsfacetten Ihres Kindes besser kennen. Dieser Lehrgang umfasst eine Analyse auf Basis der individuellen Verteilung von Elementen in einem Horoskop.

Jeder Teilnehmer erhält mit seiner Anmeldung und zu Beginn das individuelle Geburtshoroskop seines Kindes bzw. seiner Kinder als eine grafische Darstellung. Sie lernen in dieser Einführung die Kinderhoroskope Ihrer Kinder zu lesen und zu verstehen.

Kerstin Koose ist Diplom-Psychologin mit einer Diplomarbeit im Bereich Persönlichkeitsforschung und hat einen Abschluss, einer 3,5-jährigen Ausbildung, als psychologische Astrologin bei Helen Fritsch, Hamburg, erzielt.

Termin: Sonntag, 26.1, 14-17 Uhr Kosten: 15,00 Euro pro Kinderhoroskop und Teilnahme, Anmeldung und Bezahlung bis zum 12.1.2020 im "SieNa



Workshop:

Stressbewältigung für Eltern



→ Laut einer repräsentativen Umfrage der Techniker Krankenkasse leiden Eltern häufiger unter Stress als Manager. Dieser Workshop hilft Ihnen dabei Ihre Auslöser und Ursachen für Stress unter die Lupe zu nehmen und Strategien gegen die Empfindung von Stress sowie zur Stressbewältigung zu finden.

Termin: Sonntag, 1.3.2020, 11.00 -13.00 Uhr Kosten: 15,00 Euro Teilnahmegebühr Bitte vorher anmelden REGELMÄSSIGE TERMINE:

Offene Krabbel- und Spielgruppen

Für Kinder von 0 – 3 Jahre

→ Unsere Krabbel- und Spielgruppen sind nicht angeleitet. Im Fokus stehen der Austausch der Eltern untereinander sowie das freie Spielen der Kinder. Bei den Spielgruppen am Nachmittag begrüßen und verabschieden die Kinder und ihre Eltern sich mit Sing- und Bewegungsspielen.

Die Krabbel- und Spielgruppen sind kostenfrei. Kaffee und Wasser stehen gratis zur Verfügung. Über eine kleine Spende freuen wir uns.

Krabbelgruppe: immer montags und mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr (ohne Anmeldung)

Spielgruppe: immer montags und donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr (Erstanmeldung notwendig)



STIFTUNG

Weihnachtswerkstatt:

Backen und Basteln

→ Für Kinder ab 6 Jahre und kleinere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen

Immer wieder schön! Wir backen und verzieren Weihnachtsplätzchen und basteln noch schnell etwas für Weihnachten zum Verschenken!

Das Backen und Basteln ist kostenlos, über eine Spende freuen wir uns.

Termin: Samstag, 14. Dezember 15.00 -17.30 Uhr Bitte vorher anmelden



Hinweis: Vom 21.12.2019 bis 5.1.2020 bleibt "SieNa" geschlossen!

Konto Stiftung 1902:

DE 09 2019 0003 0001 9020 08 Hamburger Volksbank

"SieNa"

(Sievekingdamm Nachbarschaftstreff) Sievekingdamm 57 20535 Hamburg

WindelFREI und Stoffwindeln



Hautfreundlich, abfallreduzierend und kostengünstig

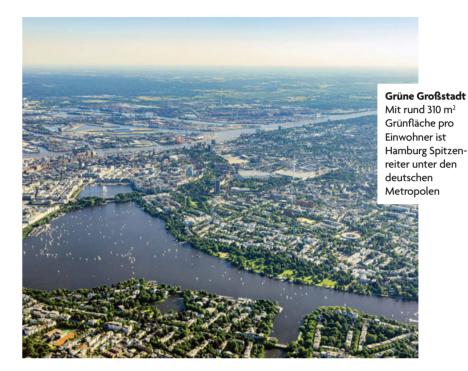
→ Wussten Sie, dass Plastikwindeln einer der größten Hausmüllposten ist und kaum abgebaut werden können? Erdmuthe Seth und Janina Pohle erklären Ihnen, wie Ihr Baby Ihnen von Anfang an zeigt, wenn es mal muss, und wie Sie sehr einfach praktische und moderne Stoffwindeln statt oder in Ergänzung zu Pampers nutzen können!

Kosten: 5,00 Euro Teilnahmegebühr

Termin: Samstag, 1.2.2020 15.00 – 17.00 Uhr Bitte vorher anmelden ZUKUNFTSFRAGEN

Stadtentwicklung

Was ist wichtiger: Wohnungen oder Grünflächen?



Sollten für neue Wohnungen Grünflächen geopfert werden? Im Mai entschied die Bürgerschaft: nein! Hamburgs Bürger sind sich da nicht so einig.

Was ist den Hamburgern wichtiger: mehr bezahlbarer Wohnraum oder der Erhalt von Grünflächen? In dieser Frage sind sie tief gespalten. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung, die im September veröffentlicht wurde. 46 Prozent der Befragten würden auf Grünflächen verzichten, wenn dafür mehr Wohnungen gebaut werden. 41 Prozent sind strikt dagegen. Sie meinen, dass keine weiteren Grünflächen geopfert werden dürfen. "Auch wenn das bedeuten kann, dass Wohnungen knapp sind und Mieten steigen", heißt es in der Studie

Ein Dilemma. Denn generell sieht die Mehrheit den Wohnungsbau als Zukunftsthema Nummer eins. Auch dass Hamburg wächst, sei gut, sagen 69 Prozent der Befragten – selbst die Mehrheit derjenigen, die Grünflächen erhalten wollen. Die Frage ist also: Wie bekommt man Wohnungsbau und Naturschutz unter einen Hut?

Grundsätzlich ist die Frage geklärt. Im Mai schloss die Hamburger Bürgerschaft einen Vertrag mit dem Naturschutzbund, der Hamburgs Grün erhalten soll. Das macht die Sache aber nicht wirklich einfacher, im Gegenteil. "Es ist ein Zielkonflikt, der eigentlich nicht auflösbar ist", sagt Wandsbeks Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff.

Ihm ist wichtig, dass die Quartiere gut durchmischt bleiben.: "Jeder soll möglichst in dem Stadtteil wohnen können, den er sich wünscht." Das Problem: In Hamburg sind Grundstücke nur begrenzt verfügbar. Ritzenhoff: "Deshalb wird es immer Grünflächen geben, die bebaut werden." Wobei er noch nicht einmal Großprojekte im Sinn hat: "Wir haben zahlreiche Erben von Einzelhäusern, die auf ihrem Grundstück ein zweites Haus bauen wollen."

Ein zweites Paris will der Bezirksamtschef an der Elbe nicht entstehen sehen: "Ganze Grünzüge dürfen hier nicht angetastet werden." Seine Strategie: "Für den Wohnungsbau suchen wir nach Flächen, die schon versiegelt sind. Zum Beispiel große Einzelhandelsflächen, die aufgestockt werden können."

Trotzdem bleibt es ein Spagat. Thomas Ritzenhoff: "Wahrscheinlich wird es immer Proteste gegen Bauprojekte geben. Unsere Aufgabe ist es, eine gemeinsame Basis mit allen Beteiligten zu finden."

So soll Hamburg grün bleiben

IM FRÜHJAHR 2019

verabschiedete die Hamburger Bürgerschaft einen 20-Punkte-Plan für den Naturschutz und das Wachstum der Stadt. Die Eckpunkte: Zehn Prozent der Landesfläche werden unter Naturschutz gestellt. Der Anteil der Landschaftsschutzgebiete soll auf 18.9 Prozent fixiert werden, die Flächen des Biotopverbundes auf 23.2 Prozent.

WIRD EIN TEIL DIESER FLÄCHEN

BEBAUT, muss an anderer Stelle eine gleich große Fläche ausgewiesen werden – zwingend innerhalb von Hamburgs Landesgrenzen.

WEITERHIN SOLL

die Qualität der Natur verbessert werden, zum Beispiel durch das Anlegen von Blühwiesen in Parks und Renaturierungen von Bächen.

oto: pixabay-diaper (1)

KLIMASCHUTZPAKET

CO₂-neutral wohnen: lst das machbar?



Trotz Modernisierung und Neubau: Noch immer stoßen Gebäude in Deutschland jährlich 120 Millionen Tonnen CO₂ aus. Das soll sich ändern. 2030 dürfen es nur noch 70 Millionen Tonnen sein. So steht es im neuen Klimaschutzgesetz. Ist das machbar? äckchen", "Nullnummer", "nutzlos". Kaum hatte die Große Koalition das Klimaschutzpaket veröffentlicht, hagelte es von Wissenschaftlern, Umweltverbänden und der Opposition Kritik. Mit den geplanten Maßnahmen seien die Ziele nicht zu erreichen. Sprich: den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 zu drücken und 2050 klimaneutral zu leben und zu wirtschaften.

Viele forderten eine deutlich schärfere Variante. Dabei steckt im Klimapaket zumindest im Bereich Bauen und Wohnen schon viel drin:

- Ab 2021 kostet der CO₂-Ausstoß Geld. Pro Tonne sind das zunächst zehn Euro im Jahr, die bis 2025 auf 35 Euro erhöht werden. Das macht Erdgas und Heizöl teurer. Zum Ausgleich sollen die EEG-Umlage gesenkt und das Wohngeld um zehn Prozent erhöht werden.
- Ab 2026 ist der Einbau neuer Ölheizungen weitgehend verboten. Der Austausch alter Ölheizungen gegen klimafreundliche Systeme soll zu 40 Prozent bezuschusst werden.
- ▶ Die Förderung energetisch optimierter Häuser (KfW-Effizienzhäuser) soll um zehn Prozent steigen. Außerdem sollen künftig energetische Sanierungsmaßnahmen steuerlich gefördert werden. Da sehr viele Wohnungsbaugenossenschaften steuerbefreit sind, haben sie von der Förderung nichts. Für solche Unternehmen soll es direkte Zuschüsse geben
- ▶ Die energetischen Standards für Neubau und Modernisierung sollen erstmals 2023 auf den Prüfstand kommen.
- Und zu guter Letzt: Die Rahmenbedingungen für Mieterstrom sollen so schnell wie möglich verbessert werden.

Strategisch ist das eine Kehrtwende. Bisher forcierte die Bundesregierung den Klimaschutz im Gebäudesektor vor allem durch immer strengere Vorschriften und laufend höhere Anforderungen. Jetzt setzt sie verstärkt auf finanzielle Anreize und die Hoffnung, dass ganz Deutschland die Handwerker bestellt, um die Häuser auf Vordermann zu bringen.





Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Kommentar: Die Chance nutzen

Ist das neue Klimaschutzpaket der große Wurf? Als Gesamtkonzept vielleicht nicht. Im Gebäudesektor bietet es allerdings einiges an Potenzial. Für sich allein genommen könnte es durch die deutliche Aufstockung der Fördermittel sogar durchaus die gesteckten Ziele erreichen.

Es steht aber nicht allein, sondern konkurriert mit einem bundesweiten Mietendeckel, massiven Beschränkungen für Modernisierungsumlagen und anderen Regularien, die das Wohnen bezahlbar machen sollen. Die Krux: Keine dieser politischen Forderungen wird das Wohnen in Deutschland tatsächlich bezahlbar machen. Ausschließlich massive Investitionen in den Neubau können den Wohnungsmarkt entlasten und die Preisspirale aufhalten. Jede dieser Forderungen ist also ein Investitionskiller. Denn letztlich führen sie dazu, dass insbesondere den sozial verantwortlichen Wohnungsunternehmen Geld fehlt – für den Neubau und die energetische Modernisierung ihres Bestands. Die Anreize aus dem Klimapaket? Sie verpuffen.

Mehr denn je wäre es an der Zeit, ein bundesweites Gesamtkonzept für das Wohnen zu entwickeln. Hamburg hat dafür mit dem Bündnis für das Wohnen schon gute Vorarbeit geleistet. Zusammen mit dem Klimaschutzpaket bietet sich eigentlich eine wirklich gute Chance – für das bezahlbare Wohnen, den Klimaschutz und sozialen Frieden im Land.

Nur: Genau hieran könnte das Projekt Treibhausreduktion schon scheitern. Durch den Bauboom fehlen der Baubranche Fachkräfte. Der Markt ist nahezu leer gefegt, die Auftragsbücher teils bis auf Jahre voll. Inzwischen mussten sogar Arbeiten verschoben werden, weil keine Handwerker zu bekommen sind – übrigens auch bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Eine zusätzliche Modernisierungswelle wird die Branche so nicht stemmen können.

Die fehlende Manpower ist es jedoch nicht allein, die den Kritikern des Klimaschutzpakets am Schluss recht geben könnte. Es ist auch eine Frage des Geldes: Der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW geht davon aus, dass allein für die vermieteten Gebäude in Deutschland jährlich sechs Milliarden Euro notwendig sind, um die Klimawende im Gebäudebereich zu schaffen. Den Klimaplan-Architekten scheint das bewusst zu sein, immerhin ist eine deutliche Ausweitung der Förderung vorgesehen.

Zur gleichen Zeit fordern aber immer mehr Politiker einen bundesweiten Mietendeckel und denken laut darüber nach, die Grundsteuer und die zukünftige CO₂-Bepreisung die Vermieter bezahlen zu lassen. Das motiviert wenig, in energetische Modernisierungen zu investieren. Umso mehr, da die Baukosten bereits jetzt stark gestiegen sind und mit einer neuen, zusätzlichen Modernisierungswelle mit Sicherheit noch weiter steigen würden

Fazit: So wird das leider nichts mit klimaneutralem Wohnen.

"Die Stadt muss Genossenschaften den Wohnungsbau erleichtern"

Anjes Tjarks, Chef der Grünen-Bürgerschaftsfraktion, über die Genossenschaftsidee, Klimaschutzauflagen und darüber, warum er nicht von einem Häuschen im Grünen träumt

bei uns: Wie wohnen Sie?

ANJES TJARKS: Gut. Meine fünfköpfige Familie lebt seit Herbst vergangenen Jahres in einer eigenen Wohnung in der Neuen Mitte Altona. Zuvor hatte ich immer private Vermieter. Einer war Arzt und total nett.

Sie träumen nicht von einem Häuschen im Grünen?

Nein. Ich bin in einem Reihenhaus in Jenfeld groß geworden. Nach dem Aus der Straßenbahn Ende der Siebzigerjahre war die Verkehrsverbindung ins Stadtzentrum ohne Auto sehr schlecht. Nein, ich möchte urban wohnen. Die meisten Wege erledige ich mit dem Rad. Ich habe kein Auto und genieße die Nähe zum Bahnhof Altona. Es fühlt sich so an, als hätte ich einen eigenen Fernbahnhof.

Warum wohnen Sie nicht in einer Genossenschaftswohnung?

Das hat sich leider nicht ergeben. Ich habe mich einige Male gekümmert, aber die Wartezeiten waren zu lang. Mein Bruder wohnt aber glücklich und zufrieden bei einer Hamburger Genossenschaft. Da merke ich hautnah, dass gerade Wohnungsgenossenschaften eine sehr gute Lösung sind, das Wohnen in einer Stadt zu organisieren.

Warum

Genossenschaften verkaufen ihre Wohnungen nicht, sondern behalten sie über viele Jahrzehnte. Dadurch können sie bezahlbare Mieten garantieren. Das Ziel muss sein, dass Wohnungen von sogenannten Bestandshaltern gebaut werden. Sicher, auch diese Unternehmen müssen schwarze Zahlen schreiben. Ihre Investitionen müssen sich aber erst über einen langen Zeitraum, sagen wir 50 oder 60 Jahre, refinanzieren. Das ist anders als beispielsweise bei einem Projektentwickler, der nach 15 Jahren seine Investition wieder zurückhaben und dann beim Verkauf einen großen Gewinn realisieren will.

Damit es auch künftig ausreichend preisgebundenen Wohnraum gibt, muss sein Umschlag gedeckelt werden.

Wie wollen Sie erreichen, dass Investoren preisgebundene und mit staatlichen Auflagen versehene Wohnungen errichten?

Aus meiner Sicht müssen jene Akteure, die dauerhaft preisgebundene Wohnungen zur Verfügung stellen, stärker als bisher zum Zuge kommen. Die Stadt sollte mehr und intensiver mit diesen Akteuren sprechen, ihnen vorrangig öffentliche Grundstücke für den Wohnungsbau anbieten und ihnen beim Grundstückspreis entgegenkommen. Die zuletzt deutlich gestiegenen Bodenpreise machen es schwer, bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

Der Senat will öffentliche Grundstücke auch an Genossenschaften fast nur noch in Erbpacht vergeben. Woher kommt dieses

Das ist kein Misstrauensvotum gegenüber den Genossenschaften. Wenn aber die Stadt über viele Jahrzehnte ihre Grundstücke verkauft, dann gehört sie eines Tages nicht mehr den Bürgerinnen und Bürgern, und die verlieren die Möglichkeit, demokratisch zu gestalten. Die Politik hat stets die Aufgabe, eine Stadt treuhänderisch für nachfolgende Generationen zu verwalten.

In Hamburg gibt es die Schiffszimmererund die Buchdruckergenossenschaft. Allein ihre Namen besagen, dass sie eine lange Tradition haben. Finden Sie, dass das die falschen "Treuhänder" sind?

Wie gesagt, Wohnungsgenossenschaften gehören zu jenen Wohnungsunternehmen, denen die Stadt den Bau von Wohnungen erleichtern muss. Aber nach der Privatisierungs-Arie in den 90er-Jahren, als öffentliche Unternehmen und Immobilien reihenweise verscherbelt wurden, haben viele Menschen gemerkt, dass das der falsche Weg ist. Im Übrigen: Das Hafenentwicklungsgesetz schreibt seit Anbeginn fest, dass dort keine Grundstücke an Unternehmen verkauft, sondern nur vermietet beziehungsweise verpachtet werden dürfen. Die Hafenunternehmen haben damit kein Problem, und dem Hafen Hamburgs hat das auch nicht geschadet.

Die Baukosten steigen seit einigen Jahren dramatisch. Energetische Maßnahmen spielen dabei eine erhebliche Rolle. Wie soll Wohnen bezahlbar bleiben?

Durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen. Standardisierung kann helfen, auch der sogenannte Acht-Euro-Bau, bei dem die Miete diesen Wert nicht übersteigt, ist ein guter Weg. Zudem setze ich auf neuartige Baumaterialien, die billiger sind. Zu guter Letzt kann die Holzbauweise helfen, die Baukosten in den Griff zu bekommen. In der HafenCity wird derzeit ein Hochhaus in Holzbauweise errichtet. Es geht also.

Kritiker klagen, dass Umweltschutzauflagen das Wohnen verteuern. Was entgegnen Sie dieser Kritik?

Wir alle merken gerade, dass wir dringend ernsthaften Klimaschutz betreiben müssen. Die Zukunft unseres Planeten und unserer Lebensgrundlagen sollte uns viel wert sein. Ganz konkret kann man sagen, dass es Unternehmen gibt, die in Hamburg preisgedämpften Acht-Euro-Wohnungsbau mit vernünftigen energetischen Standards (KfW 40/55) realisieren können – der mei-





Anjes Tjarks, 38, ist Lehrer für Politik und Englisch und führt seit 2015 die Grünen-Bürgerschaftsfraktion in Hamburg. Er gilt als einer der wichtigsten Politiker der Grünen in der Hansestadt

ste Neubau ist aber leider viel teurer. Zudem sind die Hauptpreistreiber beim Wohnungsbau eher andere Faktoren wie etwa die Grundstückskosten. Man kann also günstig und energieeffizient zugleich bauen, und das sollten wir angesichts der Aufgabe, hier ein Menschheitsproblem anzugehen, auch tun. Deswegen ist für mich klar, dass man sich immer die Kostengruppen beim Bauen anschauen muss. Pauschale Vorwürfe sind aber häufig nur eine Ausrede, nicht das hinzubekommen, was andere hinbekommen.



Rahlstedt Randi und Maria (mit Hawa und Hila)

Im Januar 2019 wurde die Wohnanlage der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek in der Sieker Landstraße bezogen. Gleich am Tag der Wohnungsübergabe lernten sich die zweifache Mutter Maria und die allein lebende Randi kennen, die seither glücklich Tür an Tür leben.

Wie habt Ihr Euch kennengelernt?

RANDI: Dadurch, dass dieses Haus ganz neu gebaut wurde, sind alle gleichzeitig eingezogen. An den Einzugstagen standen

alle Türen offen. Irgendwann stand Maria vor mir und hat sich vorgestellt. Wir waren uns sofort sympathisch.

MARIA: Ja, zwischen uns stimmte es auf Anhieb. Wir waren sofort auf einer Wellenlänge.

Wie oft seht Ihr Euch?

RANDI: Nahezu täglich. Die beiden Mäuse klingeln mittlerweile allein bei mir. Und Maria versorgt mich regelmäßig mit leckerem selbst gekochten Essen. MARIA: Ich kann mich immer auf Randi

verlassen. Wenn ich mal in den Keller muss, parke ich meine Töchter bei ihr. Wenn eine von uns einkaufen geht, fragt sie die andere, ob sie etwas braucht. Im Sommer waren wir sogar zusammen mit den Kindern an der Ostsee.

Klingt nach ziemlich bester Nachbar-

RANDI: Ja, das ist es auf jeden Fall! MARIA: Ich habe hier nicht nur eine neue Wohnung gefunden. Wir Nachbarn sind eine große Familie geworden.

Aus Nachbarn werden Freunde

Die nette Familie nebenan, die hilfsbereite Rentnerin von gegenüber: Mit den Menschen, die mit uns im selben Quartier leben, kann sich eine beglückende Gemeinschaft entwickeln

o bunt ist es sonst fast nie im Leben! In einer Nachbarschaft treffen Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkünfte, Lebenswege und -entwürfe aufeinander. Und ia. mit Nachbarn kann man sich streiten. In Hamburg hat es ein Gartenzwerg sogar schon einmal durch drei Instanzen geschafft, bis zum Oberlandesgericht. Viel öfter sind Nachbarn jedoch ein großes Glück. Nachbarn, das sind die Menschen, die uns auf unkomplizierte Weise wortwörtlich nahe sind. Wir teilen mit ihnen den Alltag: schöne Momente wie das Sommerfest im Hof, traurige Anlässe wie den Tod des hilfsbereiten Herrn von schräg gegenüber, der immer für alle im Haus die Pakete angenommen hatte. Mit unseren Nachbarn ärgern und wundern wir uns über den ganz normalen Wahnsinn, zum Beispiel über die Baustelle an der nächsten Kreuzung, die schon seit Wochen nervt.

Durch all die kleinen Begegnungen und Gespräche entsteht das Gefühl, im Viertel zu Hause zu sein. Häufig sind es die Nachbarn, die selbstverständlich da sind, wenn man kurzfristig eine helfende Hand, ein Backrezept oder eine Zwiebel benötigt. Nachbarn kennen den goldrichtigen Tipp für die Balkonbepflanzung, füttern die Katze, leeren den Briefkasten oder haben auch Lust auf einen kurzen Plausch zwischen Mülltonne und Treppenhaus.

Aus Geselligkeit und Alltagshilfe wird Freundschaft

Die Herkunft des Wortes Nachbar verrät. welch lange Tradition solche Formen der gegenseitigen Unterstützung haben. Nachbar hat sich aus dem mittelhochdeutschen Wort nachgebur für "naher Bauer" entwickelt. In Zeiten, als Menschen vor allem auf dem Land lebten, war es meist der nächste Bauer, der in der Not helfen konnte. "Kein Mensch ist so reich, dass er nicht einen Nachbarn brauchte", besagt ein ungarisches Sprichwort. Studien zeigen sogar, dass solche Kontakte die Gesundheit stärken. Psychologen der University of Michigan/USA beobachteten: Je besser sich ein Mensch unter seinen Nachbarn aufgehoben fühlt, desto geringer ist sein Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden.

Gerade in Großstädten wird diese Ressource der alltäglichen Zufriedenheit und des Wohlbefindens wieder bewusster gepflegt und gefeiert. In Hamburg etwa ist bereits jeder zweite Haushalt ein Singlehaushalt. Bundesweit sind es laut Zensus fast 40 Prozent. mehr als ein Drittel davon ist im Rentenalter.

"Wenn Familien schrumpfen, die globalisierte Arbeitswelt die Reste verstreut und die Sozialleistungen schwinden, ist der Nachbar oft der Einzige, der noch vor Ort ist", bestätigt Erdtrud Mühlens, Initiatorin des Netzwerk Nachbarschaft, einer bundesweiten Initiative zur Förderung von Gemeinsinn und Kooperation. Vor allem durch gemeinsame Aktivitäten lernt man sich näher kennen und wagt, einander zu vertrauen.

Oft entwickeln sich nachbarschaftliche Freundschaftsbeziehungen ganz geruhsam als unspektakuläre Mischung aus Geselligkeit und Alltagshilfe. "Ach, kommen Sie doch mal auf einen Kaffee rein." Beim nächsten Urlaub werden die Schlüssel ausgetauscht – und per WhatsApp Schnappschüsse vom Strand und herzliche Grüße gesendet. Und über die Zeit merkt man, wie gern man sich hat. Oder wie der Philosoph Wilhelm Schmid die Freuden der Freundschaft beschreibt: "Wie beglückend, dass da jemand ist, der mich im Blick hat, jemand, dem es nicht egal ist, ob ich existiere, der mich vielmehr fragt, wie es mir geht, wo ich bin und was ich mache."

AUSGABE WINTER 2019/2020 AUSGABE WINTER 2019/2020

Neustadt **Familie Steinbach** und Familie da Silva

Man kann sagen, dass es Liebe auf den ersten Blick war, als Evelyn (Foto links) sich bei ihrem Einzug in die Wohnanlage der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft bei Miriam und ihrer Tochter Anna Carolina vorstellte, die in der Wohnung eine Etage über ihnen wohnten.

"Es hat auf Anhieb gepasst", beschreibt Evelyn den ersten Kontakt vor rund sechs Jahren. "Die Tür ging auf. Wir sahen uns an und hatten uns sofort etwas zu sagen." Seitdem sehen sich die Familien regelmäßig, mal zufällig auf dem Flur, mal für einen spontanen Kaffee, für einen Spieleabend oder eine gemeinsame Pizza. Evelyn macht Anna manchmal die Haare. "Evelyn kann das so gut wie keine andere. Sie ist darin eine wahre Künstlerin". lobt die Studentin. "Unsere Freundschaft ist wie ein steter Fluss. Die Wege sind kurz. Uns trennt nur eine Treppe", sagt die Tanzlehrerin Miriam, die vor vielen Jahren aus dem brasilianischen São Paulo nach Hamburg gekommen ist.

"Es sind vor allem die Kleinigkeiten, die unseren Alltag schön machen. Wenn zum Beispiel einer in der Weihnachtszeit Kekse backt, bringt er welche zum Probieren vorbei", meint Evelyn. Es ist aber auch die gemeinsame Wellenlänge: Evelyn empfindet ihre Nachbarin als wunderbare Ratgeberin. "Miriam hat immer Geduld. Wenn ich ein Problem habe und mit ihr gesprochen habe, entscheide ich hinterher bedachter und klüger."

Den Zusammenhalt der Frauen finden auch Evelyns Sohn Jermaine und ihr Mann Andreas wunderbar. ..Hier ist immer etwas los. Wir können uns aufeinander verlassen", sagt Andreas. Und es wird natürlich auch zusammen gefeiert. Miriam und Anna waren selbstverständlich eingeladen, als Evelyn und Andreas geheiratet haben. Beide Familien lieben die zentrale Lage in der Neustadt. "Wir wohnen hier zwischen Landungsbrücken, St. Pauli und Innenstadt wirklich im Herzen der Stadt", finden alle – und das soll noch sehr lange so bleiben. Gemeinsam.

"Das Schönste an unserer Freundschaft: Wir müssen uns nicht extra verabreden, um uns zu sehen.





Alles dreht sich

Was haben Ella Fitzgerald, The Clash und Jan Delay gemeinsam? Sie (und viele andere Künstler) haben Plattencover mit Hamburg-Motiven oder -Bezug veröffentlicht. Der Hamburger Fotograf und Musiksammler Bern Jonkmanns und der Journalist Christoph Dallach haben über die 33 interessantesten. ein wunderbares Buch gemacht. Hamburg Vinyl (erschienen im Junius Verlag) beleuchtet ein Stück Popgeschichte und dokumentiert gleichzeitig humorvoll das sich wandelnde Gesicht unserer Stadt. Ein papiergewordener Schatz.

NACHGEFRAGT



Speisen und staunen

"Cornelia Poletto Palazzo", das Gourmet-Theater im Spiegelzelt vor den Deichtorhallen, startet mit "Glanz & Gloria" in die neue Saison. Drei Fragen an die Hamburger Spitzenköchin:

Frau Poletto, was gibt es zu essen? "Ich habe auch in diesem Jahr ein spannendes Menü kreiert. Mit Eismeerlachs, Ibérico-Schwein und Ananassorbet natürlich nicht alles auf einem Teller..."

Und die Show dazu? "Die ist diesmal besonders aufregend. Wir konnten die tolle Sängerin Ariana Savalas aus den USA gewinnen. Dazu gibt es Akrobatik, Comedy und Zauberei."

eine andere Welt abtaucht. Gut zu essen und dabei eine exzellente Show zu genießen, das hat schon was!"

"Glanz & Gloria" läuft noch bis zum 8. März, Tickets unter palazzo.org/hamburg



Schlagt euch

einen!

Viel romantischer, als ei-

nen Baum an der Ecke zu

holen: mit der Familie

aufs Land fahren, gemein-

sam ein Exemplar auswäh-

len, schlagen bzw. sägen –

und sich nach getaner

Arbeit mit Glühwein und

Grillwürstchen stärken.

Das geht in und um Ham-

burg z.B. auf dem **Gut**

Schönau mit Anbauflä-

chen in Reinbek und

Schwarzenbek, nördlich

der Stadt im Tannenwald

Quickborn der Baum-

schule 2000 und auf dem

Erdbeerhof Glantz in De-

lingsdorf. Frohes Fest!

gutschoenau.de

glantz.de

baumschule-2000.de

KONZERT-TIPP



Hamburg Swing mit Augenzwinkern: Die Zimtschnecken singen schlauverschmitzte Texte im Stil der legendären Andrew Sisters – und sehen dahei fantastisch aus. Am 1. Februar treten sie im Rieckhof in Harburg auf.

Tickets gibt es online über www.eventim.de und an den Vorverkaufsstellen.



Sie sind wissbegierig und lernlustig?

Dann schauen Sie mal in das nagelneue Programm der Hamburger Volkshochschule. Darin finden sich neben den bewährten Kursklassikern neue Perlen wie "Fáilte go hÉirinn – Willkommen in Irland!" oder "Parksport im Loosepark". Versuch macht klug! vhs-hamburg.de



Was fasziniert Sie an "Palazzo"? "Dass man für ein paar Stunden in

DIE 4-MINUTEN-VORLESEGESCHICHTE

SCH, KINNERS! Und wer zieht hier ein?

VON MARIE-THÉRÈSE SCHINS

sst ihr schon das Neueste vom Buchenweg?" Jule grinst frech. Im Buchenweg wohnen Jan. Steffi. Tessi. Toni, Jule. Max, Malte und Dirk. Einige von ihnen wohnen in großen, andere in kleineren Häusern. Und ein paar von ihnen können von ihrem Zuhause aus sogar die Elbe sehen, auf der dicke und dünne Schiffe hin- und herfahren. Aber: Da gibt es noch etwas ganz anderes in der ruhigen Straße. Es ist ein uraltes, winziges Häuschen, das so aussieht, als würde es sich vor den anderen Häusern ducken. An dem Häuschen ist alles klein. Das Dach aus dunklem Reet, die Fenster und auch die Klöntür, von der grünliche Farbe abblättert. Man klappt die obere Hälfte der Tür auf und kann klönen, mit denen, die gerade vorbeikommen. Das alte Häuschen in Blankenese steht seit einer Weile leer. Es ist das älteste Häuschen in der ganzen Gegend. Mindestens 250 Jahre steht es da schon.

"Da will jemand einziehen", sagt Jule. "Aber niemand in der Straße weiß mehr. Das wollen wir zusammen herausfinden, oder? Als Erste, wetten?"

Als die acht Buchenwegkinder am nächsten Tag nach der Schule auf den Fahrrädern um die Ecke in ihre Straße biegen, hören sie laute Radiomusik und Männerstimmen. Die Fenster vom kleinen Häuschen sind weit geöffnet. Sie halten an, springen von ihren Fahrrädern. Die Maler sind da! "Wollen wir die Männer mal fragen, wer hier einzieht?", fragt Jule. "Können wir mal versuchen", sagt Max, der älteste von den Buchenwegkindern.

"Na, Kinners?" Einer der Männer, der am Fenster arbeitet, blinzelt sie aus knallblauen Augen freundlich an. Jule macht, wie fast immer, als Erste den Mund auf: "Und wer zieht hier ein?"

"Keine Ahnung. Mein Kumpel Fiete und ich werden ein paar Tage in diesem Puppenhaus arbeiten, und wir müssen mächtig aufpassen, dass wir uns nicht ständig am Kopf stoßen. Stimmt doch Fiete, oder?" "Yo, Manni, stimmt!", ruft eine tiefe Männerstimme irgendwo aus dem Hintergrund. "Vor allem da oben nicht." Manni zeigt mit dem Farbpinsel zur Decke: "Da müssen Fiete und ich fast auf Händen und Füßen kriechen, um anzustreichen. Ist eine hübsche

WARUM HEISST DER MICHEL MICHEL?

Hast du dich auch schon mal gefragt, warum eine Kirche heißt wie der Junge aus den Astrid-Lindgren-Büchern? Eigentlich heißt sie "Hauptkirche Sankt Michaelis", weil sie dem Erzengel Michael geweiht ist. Sie wurde erstmals 1647 aufgebaut und gehört einfach schon so lange dazu, dass man ihr einen Spitznamen gegeben hat, nämlich "Michel".



Marie-Thérèse Schins ist Autorin und Malerin. Sie hat mehrere Kinderbücher veröffentlicht und ist Mitglied der Elbautoren. marie-therese-schins.de

Höhle da oben, wie im Märchen, Fehlen nur noch Zwerge, die habe ich noch nicht gesehen." Die Kinder sehen sich an. Vor einigen Tagen ist es Jule, Max, Steffi und Toni gelungen, sich mit einem alten Schlüssel aus der Sammlung von Jules Mama heimlich und bei Dunkelheit im alten, noch leer stehenden Häuschen umzusehen. Alle vier waren total begeistert und ziemlich traurig, dass sie dort nicht einziehen konnten, zusammen mit den anderen vier Buchenwegkindern.

Dann ist der Umzugswagen da. "Und wer zieht hier ein?" Jule will es endlich wissen. "Eine Frau", brummelt der Umzugsmann und nimmt einen Karton huckepack, auf dem Bücher steht. "Schon bald," sagt er und bückt sich, um dann durch die dunkelgrüne, frisch angestrichene Klöntür zu gehen. Er dreht sich noch mal um: "Die Frau hat mehr Bücher als Möbel." Und weg ist er.

Plötzlich fährt knatternd ein verbeultes Auto um die Ecke und hält hinter dem Umzugswagen, wo Jan, Steffi, Tessi, Toni, Jule, Max, Malte und Dirk noch stehen. Die Fahrertür wird mit Schwung geöffnet. Eine kleine Frau steigt aus. "Die ist ganz schön alt", flüstert Jule, "mindestens sechzig oder so ähnlich." Die grauen Haare sind kurz geschnitten und sehen struppig aus. Sie hat grüne Augen, trägt schwarze, enge Jeans und ein knallrotes T-Shirt. "Werden wir Nachbarn?", fragt sie lächelnd. "Ich heiße Änne Harms."

"Wir, äh, wir sind die Buchenwegkinder, und ähäm..." Jule stottert, was ihr fast nie passiert, und plötzlich hält sie sogar den Mund. "Die Buchenwegkinder. Wie heißt ihr?"

"Ich bin Tessi und gehe mit meinem Zwillingsbruder Jan in die Zweite." Nach Tessi sagen alle nacheinander ihren Namen.

..Ui. das kann ich heute noch nicht alles behalten. Ich habe schon Mühe, die Namen von meinen neun Geschwistern und deren 27 Kindern zu behalten. Wisst ihr was? Wenn ich hier in ein paar Tagen den Durchblick habe, dann besucht mich nach der Schule. Bis dahin habe ich den Milchtopf, die Dose mit Kakaopulver und die Becher ausgepackt. Dann trinken wir heiße Schokolade und erzählen uns was. Habt ihr Lust?" Neun Geschwister... Die Kinder stehen mit offenem Mund da und vergessen, Ja zu sagen. Aber das ist auch so klar, oder?

Jetzt wissen die Kinder immerhin ein bisschen, wer einzieht. Als Erste im Buchenweg.

WIE LANG IST DER ALTE ELBTUNNEL? 470 Meter = 52 ausgewachsene Pythons

WIE SCHWER IST DIE ELPHI? 200.000 Tonnen = 33.000

Afrikanische



Schnüüsch mit getrockneter Kartoffelschale

SCHNÜÜSCH – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Das Gericht mit dem lustigen Namen ist ein leichter Eintopf aus frischem Gemüse, der aus dem Schleswig-Holsteinischen kommt und dort fester Bestandteil der ländlichen Küche war. In manchen Rezepten wird das Gemüse in Milch gegart. In dieser Variante wird das Kochwasser mit Mehlbutter abgebunden, als knuspriger Clou kommen getrocknete Kartoffelschalen dazu.

ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

6 junge Kartoffeln • Salz • gemischte Rüben je nach Angebot, z.B. 4 Karotten, 4 Mairüben, 2 Rüben Tondo di Chioggia • ½ Blumenkohl • 200 g Brechbohnen • 1 TL Zucker •

1 Lorbeerblatt • 4 EL Weizenmehl Type 405 • 4 EL Süßrahmbutter • 1 Msp. geriebene Muskatnuss • 1 Msp. frisch gemahlener schwarzer Pfeffer

ZUBEREITUNG

Kartoffeln mit Schale gründlich waschen und in Salzwasser für etwa 20 Minuten kochen, bis sie wachsweich sind. Herausnehmen und auskühlen lassen. Wenn sie etwas abgekühlt sind, vorsichtig mit einem Messer die Schale abpellen. Hierbei darauf achten, dass die Stücke nicht zu klein sind und evtl. Kartoffelreste mit dem Messerrücken abgeschabt werden. Schalen leicht salzen und auf einem Backpapier für 2 Stunden bei 70°C im Backofen bei Umluft trocknen. Das gesamte Gemüse waschen,

Rüben schälen und in Scheiben bzw. Spalten schneiden. Den halben Blumenkohl in kleinere Röschen zerteilen und beiseitestellen. Von den Bohnen beide Enden abschneiden. Etwa 3 Liter Salzwasser zum Kochen bringen, Zucker und Lorbeerblatt zugeben. Das geschnittene Gemüse zufügen, etwa 10 Minuten bissfest kochen, herausnehmen und in einer Schüssel beiseitestellen.

Aus Mehl und weicher Süßrahmbutter eine homogene Masse herstellen. Etwa 400 ml des Gemüse-Kochwassers aufkochen und mit der Mehlbutter abbinden, bis eine sämige Sauce entstanden ist. Mit Muskatnuss und Pfeffer abschmecken. Das Gemüse unter die Sauce mischen und mit den getrockneten Kartoffelschalen garnieren. Guten Appetit!

Das Rezept stammt aus dem Kochbuch Norddeutsch by Nature von Ben Perry. Eine großartige Rezept- und Geschichtensammlung! Norddeutsch by Nature. Die neue Küche aus Deutschlands Norden (Christian Verlag)

— IMPRESSUM —

bei uns – Wohnen mit Hamburge

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG Genossenschaftliches Wohnungs unternehmen Landwehr 58. 22087 Hamburg

Telefon 040 - 25 19 27 - 0 Telefax 040 - 25 19 27 - 21 Info@wv1902.de · www.wv1902.de Redaktion Unternehmensseiten: Holger Fehrmann Grafik Unternehmensseiten:

Julia Chiandone, kreativkoepfe.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich (März, Juni, September,

Verlag und Redaktion: Torner Brand Media GmbH Arndtstraße 16, 22085 Hamburg www.torner-brand-media.de redaktion@beiuns.hamburg Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner Redaktionsleitung: Sarah Ehrich (V.i.s.d.P.) Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Anne Danner Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung) Ewelina v Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Almut Siegert. Schlussredaktion.de (Schlussredaktion) Litho & Herstellung: Daniela Jänicke Redaktionsrat; Monika Böhm, Alexandra Chrobok Julia Eble Dana Hansen Eva Kiefer Silke Kok Ewelina v Lewartow ski-lansen

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die ieweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen von An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossen schaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de Info-Telefon; 0180 22 44 66 0 Mo.-Fr: 10-17 Uhr 6 Cent pro Minute aus dem deutschen . Mobilfunkpreise können abweichen)

